

...Irgendwann einmal ging die Rechnung für die Republik natürlich nicht mehr auf, sie konnte die Überproduktion nicht länger fassen, doch sie war nun einmal, unabhängig von der Höhe des Ertrags, zur Abnahme eines Drittels der Ernten, verpflichtet, O'Dj Transplutoniano selber hatte das Regelwerk erlassen, von Bestimmungen die sich nun nicht einfach nach Lust und Laune, nach Bedarf und Belieben, jederzeit wieder aufheben oder auch neu einführen liessen!

Die Bauern und Grossfarmer sollten weniger produzieren, um dies zu erreichen hatte O'DJ Transplutoniano eine Senkung der Preise pro Zentner Fleisch und Getreide etc. veranlasst, doch die Farmer bestanden auf ihren Verträgen, deren Inhalt Transplutoniano einst in der gesamten Republik zum Gesetz erklärte, die ebenfalls besagten dass die finanziellen Gegenleistungen der Republik für die 33 prozentige Pflichtabgabe gewinnbringend ausfallen müssten, den Produzenten einen angemessenen Verdienst einbrächten bzw. ein Auskommen sicherten! Die Farmer und Bauern erhoben Anspruch auf faire Bezahlung, weigerten sich die drastisch verkleinerten Angebote des O'dj Transplutoniano zu akzeptieren, und reagierten darauf mit Boykott! So rebellierte denn nun auf Amora auf einmal auch das wohlhabende und bisher so zufriedene ‚Houser County!‘

In der Tat hatten die Grossgrundbesitzer und Megaproduzenten, denen mittlerweile schon fast alles fruchtbare Land auf dem ganzen Planeten gehörte, als Antwort darauf dass die Republik Rest Amora ihnen ab jetzt keine lohnenden Preise mehr zahlen wolle, schliesslich die Produktion massiv gedrosselt! Sie schlossen sich gegen Odj Transplutonianos Staat zusammen, begannen ihr Angebot künstlich zu verknappen, und die Republik, d.h. die staatlichen karitativen Nonprofitzentren, würden ab jetzt keine Zulieferungen mehr erhalten! Den Landwirten und Farmern selbst blieben ja noch immer ihre eigenen Vertriebskanäle, sie brauchten die Preise, zu welchen sie ihre Erzeugnisse bisher an nichtstaatliche Organisationen, nicht subventionierte Lebensmittelgeschäfte usw. verkauften, ja auch nicht wesentlich, sondern nur in sehr bescheidenem Masse zu erhöhen, und erlitten somit höchstens geringfügig Einbussen!

Während einiger Zeit würde die Republik wohl noch zehren können, von Lebensmittelreserven die sich während Jahren anhäuften, wovon sich einzelnes ja sogar konservieren liesse, doch jeder Vorrat würde einmal zur Neige gehen, wenn man nicht Nachschub bekam! Bestimmte Produkte die man in republikeigenen nicht profitorientierten Läden bisher vergünstigt abgab würden dort einmal nicht länger geführt werden können! Was den etwas betuchteren amoranischen Konsumenten ja nicht wesentlich trübe, der es sich leisten konnte anderswo einzukaufen und für's gleiche eben das doppelte zu zahlen!

Aber die republikeigenen, nicht profitorientierten Lebensmittelvertriebe welche die Produkte bisher direkt durch den Staat/Transplutioniano geliefert bekamen um sie zum Selbstkostenpreis weiterzugeben, sie waren dringlich drauf angewiesen, sie müssten schliessen wenn die Lieferungen durch den Staat Restamora ausblieben! Transplutioniano war gezwungen geeignete Massnahmen zu ergreifen, um Chaos und Not in der Republik, von Teilen der Bevölkerung, zu verhindern!

Ober-Dj Transplutioniano hatte erst einmal versucht sich der üblichen Methoden zu bedienen, mit denen er bisher noch immer Erfolg verzeichnete im Bemühen Aufständische ruhig zu stellen! Diese aber versagten in dem Falle der neuen Landeigentümer, die zu beinahe allmächtigen Grossgrundbesitzern geworden waren, kläglich, die neuen Grossmächtigen verharrten in der Opposition, Odj Transplutioniano zog schliesslich gegen die vertragsbrüchigen Landwirte und Farmer vor Gericht, bekam recht, aber die übermächtigen Lebensmittelproduzenten waren letztlich halt doch stärker und besser positioniert als er gewesen! --